

tungen und Erweiterung des Handelsnetzes, besonders an den Standorten des Wohnungsbaues, ist die Versorgung der Bevölkerung weiter zu verbessern.

Zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sind 31 000 bis 32 000 Wohnungen neu zu bauen sowie 9000 Wohnungen zu modernisieren. Der Wohnungsneubau ist insbesondere in Potsdam, Brandenburg, Königs Wusterhausen, Hennigsdorf, Ludwigsfelde, Rathenow, Wittstock und Neuruppin durchzuführen.

Potsdam ist weiter als Stadt der Industrie, der Wissenschaft, der Bildung und Kultur sowie des Tourismus zu entwickeln. Dazu ist eine sinnvolle Verbindung der Neubauten, vor allem des Wohnungsbaues, mit der Restauration historisch wertvoller Bauwerke zu gewährleisten.

Für den Bereich der Volksbildung sind 920-970 Unterrichtsräume, davon 70-80 Unterrichtsräume für sonderpädagogische Einrichtungen, 35-45 Turnhallen, 2000-2800 Plätze in Kindergärten, 1250-1300 Internatsplätze, 400 bis 450 Heimplätze sowie 1150-1200 Hörsaal- und Seminarplätze an Fachschulen zu bauen. Schwerpunkte sind der Bau der Hilfsschulen in Lehnin, Falkensee und Kleinmachnow, der Körperbehindertenschule in Birkenwerder sowie der Kinderheime in Potsdam-Stadt und Falkensee. Das Institut für Lehreraus- und -Weiterbildung Potsdam, die Pädagogische Schule Luckenwalde sowie die Kinder- und Jugendsportschule Potsdam sind fertigzustellen. An der Pädagogischen Hochschule Potsdam sind bis 1980 500 Internatsplätze zu bauen. Es sind 2300 bis 4000 Kinderkrippenplätze zu schaffen.

Die materiell-technischen Bedingungen der Berufsausbildung sind planmäßig zu entwickeln. Im Bereich der kommunalen Berufsausbildung sind 48 Unterrichtsräume, 3 Turnhallen und 320 Plätze in Lehrlingswohnheimen neu zu schaffen.

Auf dem Gebiet des Hoch- und Fachschulwesens sind 400-500 Internatsplätze und 150-170 Hörsaal-, Seminar- und Arbeitsplätze zu schaffen.

An den Forschungseinrichtungen der Akademie der Wissenschaften sind ein Laborgebäude für Geologie und Petrophysik und ein Technikum für Ernährungsforschung zu errichten. Für die Akademie der Wissenschaften ist ein Wohnheim für wissenschaftliche Mitarbeiter aufzubauen.

Die medizinische Betreuung der Bevölkerung ist durch die Rekonstruktion und rationelle Auslastung der vorhandenen Einrichtungen sowie die Schaffung von neuen ärztlichen Arbeitsplätzen weiter zu verbessern. Mit der Rekonstruktion des Bezirkskrankenhauses ist 1977 zu beginnen.

Die Poliklinik Teltow ist fertigzustellen. Es sind 900 Plätze in Feierabend- und Pflegeheimen für ältere Bürger neu zu schaffen.

Die Versorgung mit Dienstleistungen ist durch Rationalisierung, bessere Auslastung der Kapazitäten und Kooperation mit dem Handwerk zu verbessern.

Für die Urlauberbetreuung des FDGB-Feriedienstes einschließlich Interessengemeinschaften sind 1300-1600 neue Bettenplätze in Rheinsberg und Pet-